



MGEPA Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

Seite 1 von 1

Krankenhausgesellschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.
Humboldtstraße 31
40237 Düsseldorf

Aktenzeichen:
222 - 5704.02
bei Antwort bitte angeben

AOK Nordwest
Kopenhagener Straße 1
44269 Dortmund

Frau Siebertz
Telefon 0211 8618-3617
Telefax 0211 8618-53617
Hanna.Siebertz@mgepa.nrw.de

AOK Rheinland/Hamburg
Kasernenstr. 61
40213 Düsseldorf

20. Dezember 2013

BKK
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Kronprinzenstr. 6
45128 Essen

IKK-Landesverband Nordrhein
Kölner Str. 3
51429 Bergisch-Gladbach

IKK-Landesverband
Burgwall 20
44135 Dortmund

Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Knappschaftsstr. 1
44799 Bochum

Landwirtschaftliche Krankenkasse
Nordrhein-Westfalen
Hoher Heckenweg 76-80
48147 Münster

vdek-Landesvertretung
Nordrhein-Westfalen
Ludwig-Erhard-Allee 9
40227 Düsseldorf

Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 8618-50
Telefax 0211 8618-54444
poststelle@mgepa.nrw.de
www.mgepa.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 704, 709
und 719 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke



vdek-Landesvertretung
Nordrhein-Westfalen
Geschäftsstelle Westfalen-Lippe
Kampstr. 42
44137 Dortmund

Verband der privaten
Krankenversicherung e.V.
Landesausschuss Nordrhein-Westfalen
Postfach 51 10 40
50946 Köln

Nachrichtlich:

Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold,
Düsseldorf, Köln und Münster

Umsetzung des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz - KHG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 10.4.1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 5c des Gesetzes zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung vom 15.7.2013 (BGBl. I S. 2423)

Antrag der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW)
gemäß § 17a Abs. 8 Satz 2 KHG vom 16.12.2013

Genehmigung nach § 17a Abs. 8 Satz 2 KHG der

- **Vereinbarung über die Höhe des Ausbildungszuschlags für das Jahr 2014 nach § 17a Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 KHG i. V. m. der Vereinbarung vom 20.12.2007 zu § 17a Abs. 5 Satz 1 Nr. 1 bis 3 KHG**

Genehmigungsbescheid

Seite 3 von 3

Gemäß § 17a Abs. 8 Satz 2 KHG wird für das Land Nordrhein-Westfalen die zwischen der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, den Landesverbänden der gesetzlichen Krankenkassen, den Verbänden der Ersatzkassen und dem Landesausschuss des Verbandes der Privaten Krankenversicherung in Nordrhein-Westfalen getroffene und mit Schreiben der KGNW vom 16.12.2013 vorgelegte Vereinbarung über die Höhe des Ausbildungszuschlags für das Jahr 2014 nach § 17a Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 KHG in Verbindung mit der Vereinbarung vom 20.12.2007 zu § 17a Abs. 5 Satz 1 Nr. 1 bis 3 KHG

- mit einem Ausbildungszuschlag je voll- und teilstationärem Fall in Höhe von 78,25 Euro mit Ausgleich und 81,18 Euro ohne Ausgleich
- unter Zugrundelegung von 4.507.850 Fällen und
- einer Höhe des Ausgleichsfonds von 352.734.864,06 Euro mit Ausgleich und 365.958.014,60 Euro ohne Ausgleich

genehmigt.

Sofern mit Wirkung zum 1.1.2015 kein neuer Ausbildungszuschlag zwischen der KGNW und den Landesverbänden der gesetzlichen Krankenkassen, den Verbänden der Ersatzkassen und dem Landesausschuss des Verbandes der Privaten Krankenversicherung in Nordrhein-Westfalen vereinbart und von mir genehmigt wurde, gilt der Ausbildungszuschlag ohne Ausgleich in Höhe von 81,18 Euro je voll- und teilstationärem Fall.

Begründung:

Seite 4 von 4

Mit Schreiben vom 16.12.2013 hat die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. die Genehmigung der vorbezeichneten Vereinbarung zur Höhe des Ausbildungszuschlages beantragt.

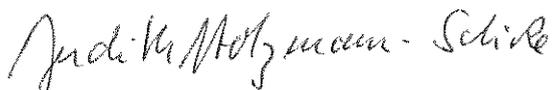
Das Ministerium ist gemäß § 2 Nr. 7 der Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten und Verfahren auf dem Gebiet des Krankenhauswesens (KHZVV) vom 21. Oktober 2008 zuständige Landesbehörde i. S. d. § 17a Abs. 8 Satz 2 KHG.

Die Genehmigung ist nach § 17a Abs. 8 Satz 2 KHG zu erteilen, da die Vereinbarung den Vorgaben des § 17a Abs. 5 und 6 KHG entspricht und sonstige rechtliche Vorschriften beachtet worden sind.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Klage beim Verwaltungsgericht Düsseldorf erhoben werden. Die Klage hat keine aufschiebende Wirkung. Falls die Frist durch das Verschulden einer von Ihnen bevollmächtigten Person versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Im Auftrag


Judith Holzmann-Schicke